

## Notizen des Schriftleiters

Worte vermitteln eine eigendynamische Semantik, die destruktiv oder konstruktiv sein kann. Wir alle wissen, dass diese Semantik einen unmittelbaren Einfluss auf die Psyche des Menschen ausübt. Sie umfasst die gesamte emotionale Welt und Denkart des Menschen. Sie kann ihn zu bestimmten Sichtweisen animieren und zu bestimmten Handlungen nötigen.

Wegen ihrer Bedeutung für das zwischenmenschliche Miteinander sind Begriffe nicht nur philologisch zu erforschen, sondern auch kulturwissenschaftlich zu betrachten. Absichten und Bedeutungen sind in ihren Kontexten offenzulegen. Wenn wir uns wahrhaftig für eine offene und kritisch orientierte Verständigung der Kulturen, der Religionen und Wissenschaften einsetzen wollen, so müssen wir die Psychologie des Wortes auch in seiner Verwendung in Medien und internationaler Politik in Augenschein nehmen und Bedeutungen stets einer strengen Analyse unterziehen. Nicht nur Politiker und Journalisten, sondern auch Wissenschaftler wissen:

Worte sind mehr als Schall und Rauch  
Worte offenbaren Gedanken



Worte können feurige Pfeile sein  
Worte können wie Balsam wirken



Worte bilden Bewusstsein  
Worte stiften Identität



Worte schaffen Kulturen  
Worte werden zu Ideologien



Worte trennen  
Worte lösen Kriege aus



Worte verbinden  
Worte stiften Frieden



Worte erzeugen Hass  
Worte rufen Liebe hervor



Worte sind Werkzeuge des Dialogs  
Worte erfordern Kompetenz

Eine Analyse der Psychologie des Wortes im Zusammenspiel mit der Art und Weise des Verstehens zeigt, wo Missverständnisse und Verständigungsschwierigkeiten liegen und wo bestimmte Akzente zu setzen sind. Daher ist es in unserer Verantwortung, den lebendigen Wirkungskreis des Wortes gerade mit dem Werkzeug ›Wort‹ kompetent zu beleuchten und bewusst zu machen: Das will ›Spektrum Iran‹ als ein Forum des interkulturellen und interreligiösen Dialogs.